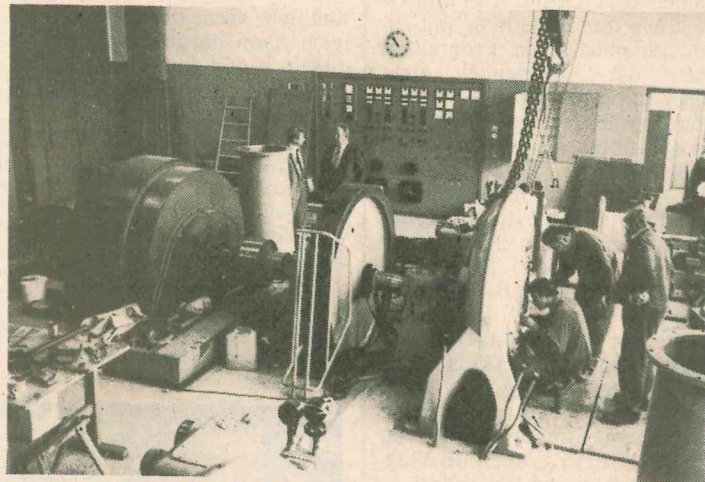


## Kraftwerk »Unterer Vomperbach« wird saniert

Im Jahre 1895, also vor 89 Jahren, wurde mit dem Bau des ersten Elektrizitätswerkes am Vomperbach begonnen und im Herbst 1897 mit zwei Generatoren von je 330 PS Leistung die Energieerzeugung aufgenommen. Dieses Kraftwerk versorgte die Stadt Schwaz und umliegende Gemeinden — zeitweilig sogar die Mittelgebirgsgemeinden bis nach Igls — mit elektrischer Energie. Der stark steigende Verbrauch an elektrischer Energie in den 30er Jahren, aber insbesondere in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg brachte es mit sich, daß der Anteil der Eigenerzeugung ständig sank und von der Tiwag zunehmend größere Ener-

stet werden. So liegt dieses Werk nun zehn Wochen still, Anfang November soll der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Der Zwang zur Rationalisierung macht selbstverständlich auch bei einem Elektrizitätswerk nicht halt. Wo früher für die Bedienung eines einzigen Kraftwerks zwei bis drei Personen eingesetzt waren, werden heute drei Kraftwerke von einem einzigen Maschinenwärter überwacht und gesteuert. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die heute zur Verfügung stehenden Automatisierungseinrichtungen angewendet und alle Funktionen soweit als möglich für Fernbedienung ausgerüstet werden. Die in dieser Hinsicht schon veraltete Steue-



Ein Blick in die Halle des Kraftwerks, in dem die Maschinen überholt werden

giemengen gekauft werden mußten. Daher entschloß sich der Gemeinderat in den Jahren 1959 und 1960, ein weiteres Kraftwerk als Unterstufe zum bestehenden zu errichten. Bei einem Gefälle von 64 m und einer Ausbauwassermenge von 3,45 m<sup>3</sup> pro Sekunde erzeugen die beiden Maschinensätze im Jahresmittel eine elektrische Energie von 9 Mio. kWh bei einer maximalen Leistung von 1600 Kilowatt. Eine rund 2,5 km lange Druckrohrleitung mit einem Innendurchmesser von 1,4 m leitet das Wasser dem Krafthaus zu.

Nach rund 25jähriger Betriebszeit ergibt sich nun die Notwendigkeit der Erneuerung und Sanierung verschiedener Anlageteile. Insbesondere ist nach dieser langen Periode die Innenbeschichtung der Druckrohrleitung abgebaut und erfüllt ihren Zweck als Korrosionsschutz nicht mehr. Auch die Isolation der Generatorwicklungen haben ihre maximale Lebensdauer erreicht und so müssen die Generatoren, um einem größeren Schaden vorzubeugen, mit einer neuen Wicklung ausgerü-

ngungsanlage soll nun durch eine moderne Automatisierungs- und Fernwirkungsanlage ersetzt werden, die einerseits die Bedienung vereinfacht und andererseits die Verfügbarkeit, das heißt die Erzeugungsmöglichkeit des Werkes, weiter erhöhen soll.

Die Erhöhung der Verfügbarkeit und Schonung der maschinellen Anlagen dient auch der neu zu errichtende Verbindungskanal, der das gut entsandete Triebwasser der Oberstufe direkt in die Rohrleitung der Unterstufe bringt. Dadurch ist es möglich, auch bei starken Regenfällen, bei denen der Vomperbach viel Schotter und Sand führt, die Unterstufe weiterhin zu betreiben. Bisher mußte in einem solchen Fall die Unterstufe abgestellt und das kleine Staubecken stundenlang von Geschiebe freigespült werden.

Der gesamte Sanierungsaufwand wird sich auf zirka 10 Mio. Schilling belaufen. Interessant ist auch, daß die Unterstufe seinerzeit 21 Mio. Schilling kostete, das wäre umgerechnet auf die heutigen Preise 80 Millionen!